

Strategie ZB 2020

Die Zentralbibliothek Zürich zeigt Profil





Aussenansicht der
Zentralbibliothek Zürich

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist zugleich Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek. Sie nimmt diese Aufgaben in einem zunehmend komplexen Umfeld wahr, das von neuen und leistungsfähigen kooperativen Informationsinfrastrukturen, weitreichenden Veränderungen in der Forschungspraxis und der wissenschaftlichen Publikationslandschaft geprägt ist.

Inhaltsverzeichnis

Zum Inhalt

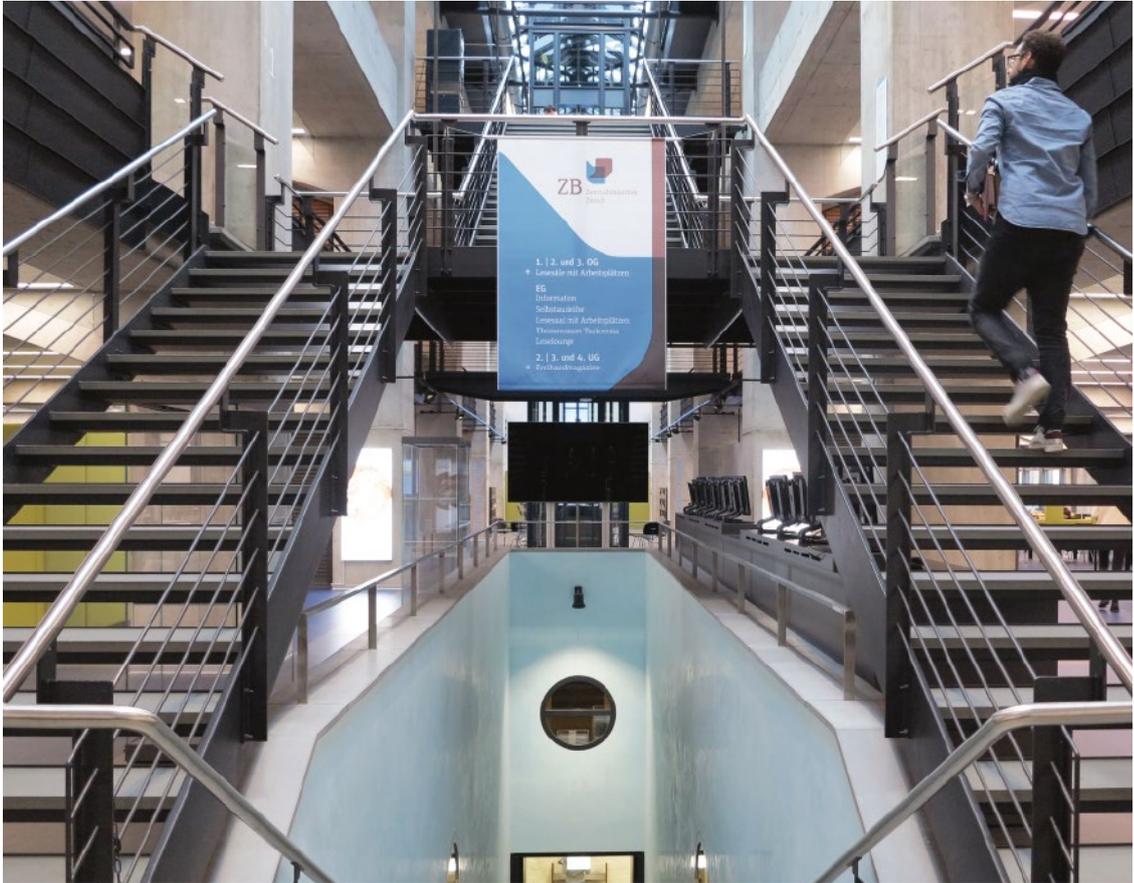
Geleitwort von Dr. Silvia Steiner	5
Vorwort von Prof. Dr. Susanna Bliggenstorfer	7

Strategie ZB 2020

Profil schärfen und Kooperationen gestalten	
– Die ZB als Universitätsbibliothek	8
– Die ZB als Kantons- und Stadtbibliothek	10
– Die ZB in ihrer Führungsrolle als wissenschaftliche Bibliothek national und regional	11
Akzente im Angebot setzen und Sichtbarkeit erhöhen	12
Potenziale nutzen und ausbauen	14

ZB 2020 als Prozess	17
---------------------	----

Einblick in die Zentralbibliothek Zürich



Geleitwort

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist vor 100 Jahren durch Fusion der Stadt- mit der Kantonsbibliothek entstanden. Mit der rechtlichen Zusammenführung in eine Stiftung und der räumlichen Vereinigung im Neubau am Zähringerplatz entstand eine öffentliche wissenschaftliche Bibliothek, mit dem doppelten Auftrag der Universitäts- sowie der Kantons- und Stadtbibliothek. Träger sind der Kanton und die Stadt Zürich gemeinsam.

Die Zentralbibliothek stellt in enger Zusammenarbeit mit der Universität die umfassende Informationsversorgung für die Universität sicher, was auch der interessierten Bevölkerung zu Gute kommt. In der Stadt- und Kantonsbibliothek stehen die sechs grossen Spezialsammlungen im Zentrum, die vor allem für die Sammlung, Bewahrung und Vermittlung des zürcherischen schriftlichen Kulturguts verantwortlich sind («Turicensia»). Die Spezialsammlungen machen aus der ZB auch ein Literaturarchiv und ein Museum.

Im Laufe der letzten 100 Jahre hat sich an diesem Gesamtauftrag nichts geändert, die Rahmenbedingungen haben sich allerdings grundsätzlich gewandelt. Die Universität ist in der 2. Hälfte des letzten Jahrhunderts stark gewachsen. Und der Wandel zur digitalen Gesellschaft hat alle Lebensbereiche erfasst; damit sind die Bibliotheken nicht mehr die einzigen Hüter des Wissens.

Die Bibliothekskommission als strategisches Führungsgremium der ZB begrüsst deshalb im Herbst 2014 den von den ZB-Verantwortlichen angestossenen Strategieprozess. Es sollte geklärt werden, wie der statutarische Auftrag wahrgenommen bzw. gewichtet wird, wie sich die Kooperation zwischen Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek gestaltet, in welchem Mass die ZB lokal, national und international eine aktive, innovationsfördernde Rolle spielt. Die vorliegende Strategie wurde im Sommer 2016 gutgeheissen.

Als eine der grössten Bibliotheken der Schweiz, in der Stadt mit dem schweizweit bedeutendsten Hochschulstandort, kommt der ZB grosse strategische Bedeutung für Stadt und Kanton Zürich wie auch für die Schweiz zu. Die ausgezeichnete Informationsversorgung durch ZB, Universitäts- und ETH-Bibliotheken stellt eine Grundvoraussetzung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Forschung und Lehre dar. Der ungehinderte Zugang zu Wissen und Bildung ist so ein wichtiger Standortfaktor. Die Strategie ZB 2020 weist den Weg, wie die ZB in eine erfolgreiche Zukunft geführt werden kann.

[Dr. Silvia Steiner, Präsidentin der Bibliothekskommission der Stiftung Zentralbibliothek Zürich](#)

Regierungsrätin
Dr. Silvia Steiner,
Bildungsdirektorin
und Präsidentin der
Bibliothekskommission
der Stiftung Zentral-
bibliothek Zürich



Informationen und Beratung erhalten die Benutzenden am neu gestalteten Infoschalter im Lesesaal im Erdgeschoss



Vorwort

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) bewahrt einen seit Jahrhunderten kontinuierlich aufgebauten Bestand, der von Forschenden und Interessierten aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland aktiv benutzt wird. Sie sorgt als einzige Bibliothek für die Aus- und Weiterbildung von Bibliothekarinnen und Informationsspezialisten auf allen Stufen. Die ZB will ihre Zukunft aktiv gestalten.

Unter dem Titel «ZB 2020: Die Zentralbibliothek Zürich zeigt Profil» publiziert die ZB die strategischen Ziele für die nächsten vier Jahre. Die 23 Ziele gliedern sich in drei Akzente, die sich an die Träger, an unsere Kundinnen und Kunden sowie an die Mitarbeitenden der ZB richten.

Profil schärfen und Kooperationen gestalten heisst, im komplexen Umfeld der digitalen Transformation handlungsfähig zu bleiben, indem die ZB mit ihren Partnern zeitgemässe Lösungen für kooperative Infrastrukturen und Dienstleistungen erarbeitet. Der gebündelte, strategiegeleitete Einsatz von Ressourcen soll helfen, neue Aufgaben dank kluger Prioritätensetzung und Neugewichtung zu lösen.

Akzente im Angebot setzen bedeutet, die Bestandsentwicklung den Bedürfnissen unserer verschiedenen Zielgruppen entsprechend in der Transformation von gedruckten hin zu elektroni-

schen Medien zukunftsweisend zu gewichten. Die Sichtbarkeit steigern besagt, mit einem kontinuierlich verbesserten Zugang zur Information und einer zielgruppenspezifischen Kommunikation die Wahrnehmung unserer Leistungen und Angebote zu erhöhen.

Potenziale nutzen und ausbauen soll besonders den Führungskräften Orientierung bieten, anhand gemeinsam zu erarbeitender Führungsgrundsätze die Stärken der Mitarbeitenden zu erkennen und gezielt zu fördern sowie in der Alltagsarbeit die Ressourcen zielführend einzusetzen, um den Herausforderungen im dynamischen Umfeld der Bibliotheksentwicklung erfolgreich zu begegnen.

Die Strategie ZB 2020 ist intern wie extern sehr breit abgestützt durch den Einbezug von Benutzergruppen aus Stadt und Kanton Zürich, aus der Universität Zürich - von den Studierenden bis zu den Forscherinnen und Dozenten -, aus Bibliotheken der Universität und des weiteren Umfelds sowie aus den Mitarbeitenden der Zentralbibliothek selbst, die sich abteilungs- und hierarchieübergreifend am Strategieprozess beteiligt haben.

Wir erwarten aus der Umsetzung eine Klärung unserer Rollen als Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek, einen starken Ausbau des elektronischen Medienangebots sowie eine Fokussierung in der Informationsversorgung auf die Geistes- und Sozialwissenschaften.

Ich danke allen für das grosse Engagement. Ich danke speziell der Projektleiterin, Dr. Alice Keller, und dem Projektteam für die intensive Arbeit. Wir haben alle auf dem gemeinsamen Weg mehr Erkenntnis gewonnen, als in dieser Broschüre nun gedruckt steht. Sie wird uns helfen, die Umsetzung der Strategie in neuem Teamgeist zum Wohl der Institution und unserer Trägerschaft anzugehen.

Prof. Dr. Susanna Bliggenstorfer,
Direktorin der Zentralbibliothek Zürich

Prof. Dr. Susanna
Bliggenstorfer,
Direktorin der Zentral-
bibliothek Zürich



Strategie ZB 2020

Profil schärfen und Kooperationen gestalten

Die Digitalisierung verändert und erweitert das Aufgaben- und Dienstleistungsportfolio von Bibliotheken wie der ZB grundlegend. Dabei eröffnen die modernen Technologien neue Möglichkeiten für eine effizientere Informationsversorgung. Zugleich zeichnet sich in der nationalen und internationalen Entwicklung immer deutlicher ab, dass aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und der immer komplexeren technischen Anforderungen stärker kooperative Lösungen mit anderen Bibliotheken sowie mit Rechenzentren gesucht werden. Veränderungs- wie Kostendruck sind für die ZB Herausforderung und Chance zugleich, mit ihren Partnern organisationsübergreifend zeitgemässe Lösungen für kooperative Infrastrukturen und Dienstleistungen zu erarbeiten.

Die ZB als Universitätsbibliothek

Als Universitätsbibliothek ist die ZB ein wichtiger Teil der universitären Bibliotheksinfrastruktur. Sie nimmt eine Partnerrolle gegenüber der Universität Zürich ein und arbeitet auf der Basis von Kooperationsmodellen und Leistungsvereinbarungen mit ihr zusammen. Für die Geistes- und Sozialwissenschaften stellt sie die zentralen Informationsdienstleistungen sicher. Sie unterstützt die Universität Zürich bei der Konzentration der Bibliotheksstandorte im Zentrum.

1 Partnerrolle im Verhältnis zur Universität Zürich

Im Verhältnis zur Universität Zürich nimmt die ZB eine Partnerrolle wahr, indem sie sich durch ihre Kompetenzen profiliert, bibliothekarische Standards und Dienstleistungen entwickelt und eine verbindliche Umsetzung auf der Basis konkreter Vereinbarungen anstrebt. Die ZB versteht sich als Planungspartnerin der Universität in allen Fragen der Informationsversorgung.

2 Gemeinsame Informationsversorgung

Die ZB geht im Interesse einer optimalen universitären Literatur- und Informationsversorgung Kooperations- und Leistungsvereinbarungen mit der Universität Zürich ein.

Kooperationen werden prioritär in folgenden Bereichen gesucht:

- Gesamtkoordination der universitären Literaturversorgung
- Versorgung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen auf Forschungsstufe¹
- Gemeinsam lizenziertes und einheitlich präsentiertes Angebot an E-Medien
- Abgestimmte Vermittlung von Informationskompetenz
- Förderung von nachhaltigen Strukturen im Forschungsdatenmanagement der Geistes- und Sozialwissenschaften und zur Unterstützung der Digital Humanities
- Förderung des Open Access-Publizierens in den Geistes- und Sozialwissenschaften

3 Fokussierung auf Geistes- und Sozialwissenschaften

Auf Forschungsstufe sammelt die ZB in Zukunft Print- und E-Medien ausschliesslich im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften.² Darüber hinaus strebt die ZB gemäss statutarischem Auftrag die Sicherstellung einer umfassenden Informationsversorgung in allen an der Universität Zürich gelehrten Fachdisziplinen an.

4 Koordinierte Informationsversorgung des Hochschulplatzes Zürich

Für die Informationsversorgung des Hochschulplatzes Zürich stimmt sich die ZB mit allen anderen Hochschulbibliotheken ab.

5 Digitale Langzeitarchivierung

Als Bibliothek mit Archivierungsauftrag sucht die ZB im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung geeignete Kooperationspartner. Sie geht differenziert vor in der Behandlung von historischem Zürcher Kulturgut, E-Turicensia und anderen elektronischen Ressourcen.



Die ZB versteht sich als Planungspartnerin der Informationsversorgung für die Universität. Die Zentralbibliothek Zürich und die Universität Zürich

Die ZB als Kantons- und Stadtbibliothek

Die ZB schärft ihr Profil als Kantons- und Stadtbibliothek.³ Ihren Auftrag zur Informationsversorgung und zum Bewahren des kulturellen Gedächtnisses erfüllt sie in zeitgemässer Form.

6 Öffentlicher Zugang

Die ZB bietet ihren Benutzenden – insbesondere wissenschaftlich interessierten Kreisen – einen öffentlichen, breiten und interdisziplinären Zugang zu wissenschaftlichen Inhalten. Auf Studien- und Bildungsstufe sowie auf Orientierungsstufe bietet sie Medien in allen Fachgebieten an.

und online zur Verfügung stellt. Sie etabliert diese Dienstleistung mittelfristig als eigenen Geschäftsbereich und strebt eine nachhaltige Finanzierung an.

7 Turicensia sammeln und vermitteln

Die ZB sammelt Turicensia⁴ und versteht sich als deren Präsentations- und Vermittlungs-ort. Als besonderen Auftrag und als zentrale Kompetenz begreift sie die Vermittlung im Gegenwarts-kontext. Sie erweitert den Zugang zu ihren historischen Beständen, insbesondere zu den Turicensia, indem sie diese digitalisiert

8 Zusammenarbeit in der Bildungs- und Kulturvermittlung

Die ZB nutzt Kooperationen mit anderen Bildungs- und Kulturinstitutionen zur innovativen Wissensvermittlung und attraktiven Präsentation ihrer Bestände.

Sie spricht die breite Öffentlichkeit mit vielfältigen und zeitgemässen Formen der Vermittlung an. Hierzu gehören u. a. Vortragsveranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte sowie, insbesondere für das wissenschaftliche Publikum, Kolloquien und Publikationen.

Die ZB als Kultur-
vermittlerin:
Wolfgang Beuschel
präsentiert Lavater
in Zürich liest '16



Die ZB in ihrer Führungsrolle als wissenschaftliche Bibliothek national und regional

9 Nationale Führungsrolle

Die ZB übernimmt eine führende Rolle auf nationaler Ebene im Bereich der Schaffung von Synergien in der Erschliessung, bei der Mitgestaltung nationaler Verbundstrukturen sowie bei der Produktion von Digitalisaten und deren Präsentation auf kooperativ betriebenen Plattformen. In universitären Belangen findet eine gegenseitige Absprache mit der Universitätsleitung statt.

10 Stärkung kooperativer Informationsinfrastrukturen und Betriebsmodelle

Die ZB engagiert sich für den Aufbau und Betrieb leistungsstarker und nachhaltiger Informationsinfrastrukturen und -dienste in kooperativen Programmen und Projekten. Sie tut dies sowohl im regionalen und kantonalen als auch im nationalen und internationalen Bibliotheksumfeld. Durch solche kooperativen Betriebsmodelle strebt sie eine höhere Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit an, als dies im Alleingang möglich wäre. Dazu lotet sie auch das Potenzial von Kooperationen mit dem privatwirtschaftlichen Sektor aus, in denen beide Seiten als Entwicklungspartner fungieren. Damit sichert die ZB ihre Innovationsfähigkeit insbesondere in Handlungsfeldern, in denen eine zukunftsorientierte informationstechnologische Grundlage erforderlich ist.

11 Erfolgversprechende Kooperationen

Unabhängig von der Kooperationspartnerschaft mit der Universität Zürich setzt die ZB auf Kooperationen mit strategisch wichtigen und innovativ handelnden Bibliotheken, Institutionen und Firmen, wo diese das Erreichen der eigenen Ziele wesentlich und nachhaltig gewährleisten. In diesen Fällen entscheidet die ZB gemäss ihrem eigenen Profil, ob sie in einer Kooperation als Partnerin mitarbeitet oder die Führungsrolle anstrebt.

12 Führungsrolle in der bibliothekarischen Aus- und Weiterbildung

Die ZB positioniert sich als führende Bibliothek in der Aus- und Weiterbildung. Sie stellt die Kompetenzen des Fachpersonals für die aktuellen und künftigen Aufgaben im Bibliothekswesen sicher, indem sie als derzeit einzige Bibliothek in der Schweiz Aus- und Weiterbildung auf allen Ebenen von der beruflichen Grundbildung bis zur wissenschaftlichen Bibliothekarin bzw. zum wissenschaftlichen Bibliothekar anbietet. Die ZB stärkt dadurch den unmittelbaren Wissenstransfer nach innen sowie ihre Innovationskompetenz.

Akzente im Angebot setzen und Sichtbarkeit erhöhen

Die ZB steuert ihre analoge und digitale Bestandsentwicklung nach transparenten Kriterien. Entsprechend setzt sie im Bestandsaufbau klare Akzente und gestaltet ihre damit verbundenen Angebote zukunftsorientiert gemäss den Bedürfnissen ihrer verschiedenen Zielgruppen.

Die ZB erhöht ihre Sichtbarkeit und erleichtert den Zugang zu ihren Beständen, Sammlungen und Dienstleistungen. Sie kommuniziert ihren Auftrag und ihre Angebote gezielt in der Öffentlichkeit.

13 Verlagerung von Print- zu E-Ressourcen

Angesichts begrenzter Ressourcen sieht sich die ZB zunehmend gezwungen, zwischen einer Anschaffung in gedruckter *oder* elektronischer Form zu wählen.

Unter Berücksichtigung fach- und benutzerspezifischer Bedürfnisse und angebotsabhängiger Gegebenheiten findet eine Verlagerung von gedruckten hin zu elektronischen Ressourcen statt. Darüber hinaus orientiert sich die Verlagerung an den Anforderungen der drei Stufen (Forschungsstufe, Studien- und Bildungsstufe sowie Orientierungsstufe), welche die ZB gemäss ihrem Profil bedient.

14 Erwerbungsprofil

Zur Definition und Kommunikation transparenter Kriterien des Bestandsaufbaus, die fächer- und zielgruppenspezifische Bedürfnisse abbilden, wird das bestehende Erwerbungsprofil überarbeitet und um E-Ressourcen erweitert. Open Access-Publikationen werden hierbei einbezogen.

15 E-Turicensia ausbauen

Gemäss ihrer Rolle als Kantons- und Stadtbibliothek widmet sich die ZB in nachhaltiger Weise dem Sammeln, Erschliessen und Präsentieren von Zürcher Kulturgut. Für die in elektronischer Form publizierten Medien wird ein Sammlungskonzept erarbeitet und umgesetzt.

16 Verbesserte Auffindbarkeit der Bestände

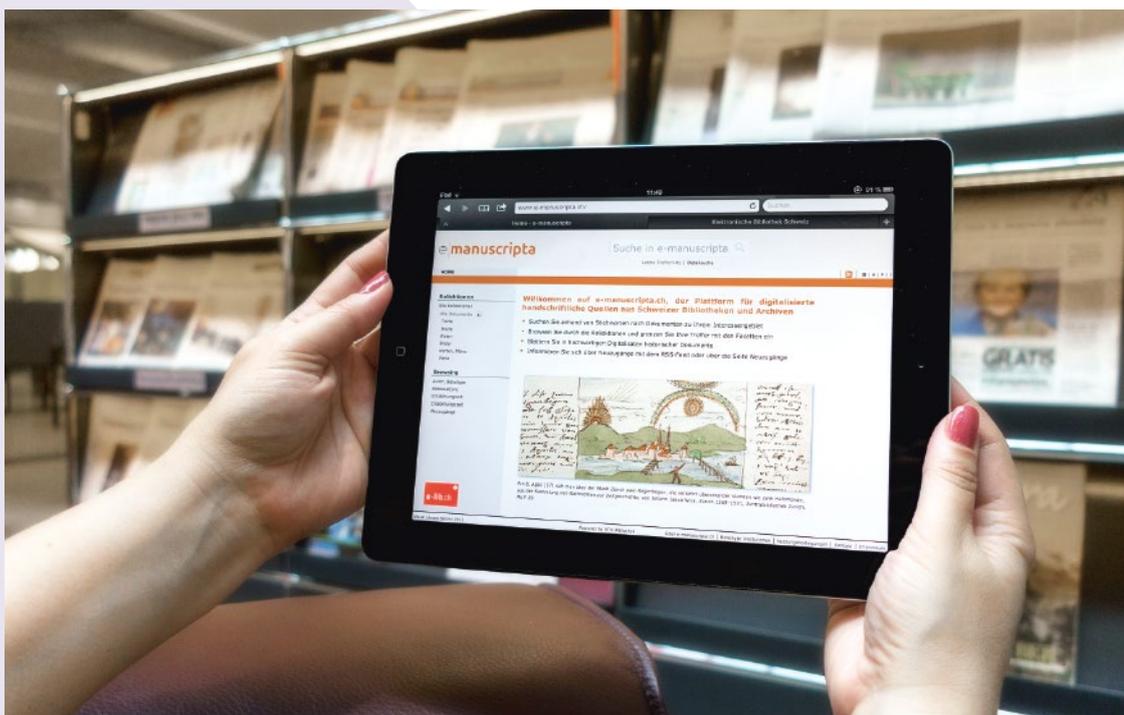
Die ZB strebt an, sämtliche analogen und digitalen Bestände sowie ihre Sammlungen vollständig nachzuweisen und über ein einziges Portal leicht auffindbar zu machen. Die ZB unterstützt die nachhaltige Pflege und konstante Weiterentwicklung der Suchoberfläche. An der Entwicklung und am Betrieb neuer übergreifender Plattformen ist die ZB massgeblich beteiligt. Darüber hinaus sorgt sie für die Sichtbarkeit der Metadaten im Netz (z.B. als Linked Data).

17 Verbesserte Vermittlung und Zugänglichkeit

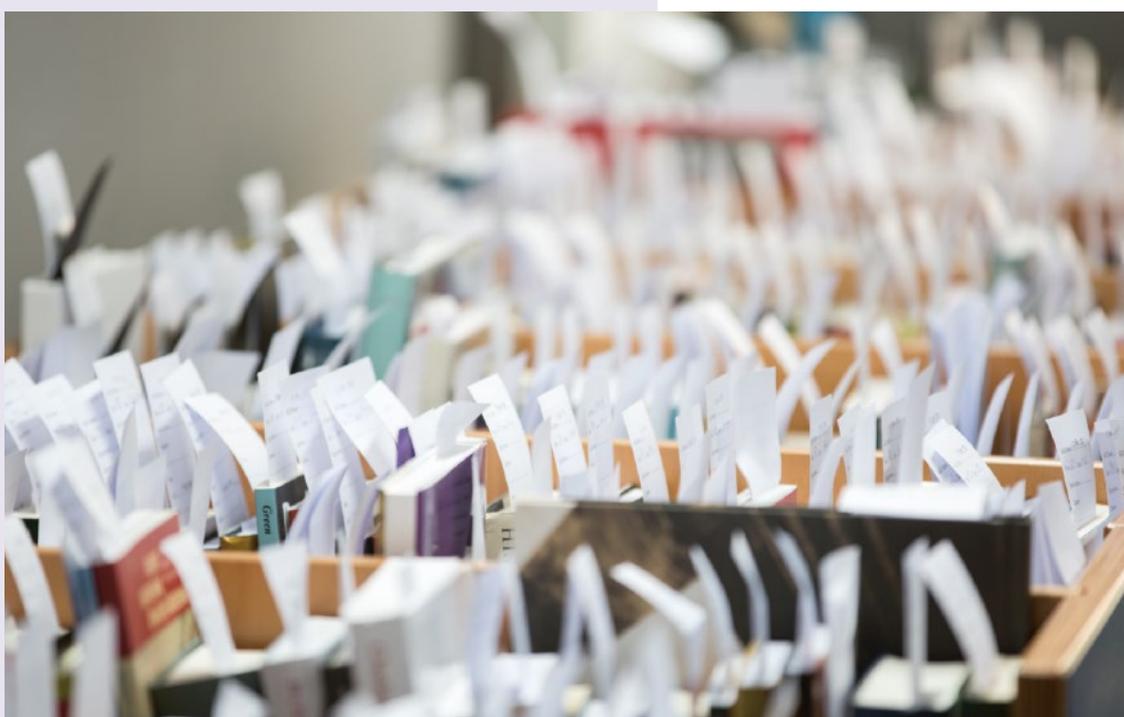
Die ZB optimiert den Zugang zu ihren Beständen vor Ort mit baulichen und organisatorischen Massnahmen sowie ortsunabhängig durch die Digitalisierung historischer Bestände und deren Präsentation. Sie strebt die ortsunabhängige Öffnung des Zugangs zu den E-Medien auch für nichtuniversitäre Benutzende an.

18 Zielgruppenorientierte Kommunikation

Die ZB richtet ihre externe Kommunikation gezielt auf die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen aus. Ein besonderer Fokus liegt dabei zum einen auf einer niederschweligen Ansprache und zum anderen auf einer zielgruppenorientierten Präsentation von ZB-Beständen und Dienstleistungen.



Die ZB ist an der Entwicklung und am Betrieb neuer übergreifender Plattformen massgeblich beteiligt



Der Bestandsaufbau richtet sich nach dem fächer- und zielgruppenspezifischen Erwerbungsprofil

Potenziale nutzen und ausbauen

Die ZB setzt ihre Ressourcen gezielt für die Herausforderungen im dynamischen Umfeld der Bibliotheksentwicklung ein und geht die dafür erforderliche Neugewichtung von Aufgaben und Ressourcen aktiv und konsequent an. Die ZB stärkt die Führungskompetenzen und nutzt das vorhandene Innovationspotenzial der Mitarbeitenden. Sie befähigt und motiviert sie, die Zukunft der Bibliothek aktiv mitzugestalten. Die ZB fördert bereichsübergreifendes Denken und Handeln und stellt für die interne Zusammenarbeit die notwendige Infrastruktur zur Verfügung. Um ihren Benutzenden optimierte Dienstleistungen anzubieten sowie interne Abläufe zu verbessern, entwickelt die ZB die Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden gezielt weiter – insbesondere im informationstechnologischen Bereich.

19 Führung stärken

Die ZB stärkt die systematische Führungsarbeit und trägt hierdurch essenziell zum Arbeitsergebnis sowie zur Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden bei. Dafür setzt die ZB vermehrt erprobte Instrumente des Personalmanagements ein, die die Führungskräfte bei der Übernahme der Verantwortung für die Personalentwicklung unterstützen.

Sie arbeitet nach gemeinsamen Führungsgrundsätzen. Diese richten sich auch an den strategischen Zielen der ZB aus und unterstützen die Führungskräfte in ihrer Entscheidungsfindung. Im Spannungsverhältnis zwischen den vielfältigen Herausforderungen und den knappen Ressourcen setzt die ZB klare Prioritäten.

20 Servicequalität und Prozessoptimierung

Die ZB sichert und stärkt die Produkt- und Servicequalität für ihre Benutzenden durch eine systematische Optimierung der abteilungsübergreifenden Prozesse einschliesslich der zugehörigen Kommunikation. Schwerpunkt soll zunächst die serviceorientierte Verbesserung der Schnittstellen zwischen Kernprozessen und internen Serviceprozessen sein.

21 Kompetenzerweiterung

Die ZB entwickelt die Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden gezielt weiter. Dafür werden Massnahmen für Weiterbildung sowie den fachlichen und methodischen Kompetenzerwerb konzipiert. Angesichts des digitalen Wandels gerade auch in Forschung und Lehre steht dabei der Ausbau informationstechnologischer Kenntnisse und Fähigkeiten besonders im Fokus.

22 Innovationskultur

Die ZB stärkt ihre Innovationskultur im Hinblick auf die Optimierung von Produkten, Dienstleistungen und Arbeitsabläufen, wobei der Kundenorientierung eine zentrale Bedeutung zukommt. Sie schafft dafür bibliothekswweit die erforderlichen Rahmenbedingungen.

23 Interne Zusammenarbeit und Kommunikation

Die ZB fördert internen Austausch und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Sie ist bestrebt, die Information über Entscheidungen, Aufgaben und Projekte zu intensivieren, Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten transparent zu gestalten sowie die Teilhabe der Mitarbeitenden an Veränderungen zu gewährleisten.



Die Mitarbeitenden nehmen aktiv an Veränderungsprozessen teil



Impressionen
vom Impulsworkshop
am 15. Juni 2015



ZB 2020 als Prozess

Strategieprozess heisst, sich Zeit zu nehmen, Zukunftsszenarien durchzuspielen, sich auf relevante Entwicklungen zu fokussieren, den eigenen „Standort“ zu bestimmen und eine gemeinsame Entwicklungsrichtung festzulegen.

Die letzte Strategie der ZB stammte aus dem Jahr 2008. Unter der Überschrift „Die ZB öffnet sich“ wurden vor allem Massnahmen zur besseren Sichtbarkeit in der breiten Öffentlichkeit und zur Erweiterung des orts- und zeitunabhängigen Zugriffs auf die Bestände umgesetzt. Insbesondere in den Bereichen Digitalisierung historischer Bestände, Ausbau des elektronischen Medienangebots sowie Neugestaltung von Lesesälen und Ausstellungsraum wurden wichtige Ergebnisse erzielt.

Der Strategieprozess ZB 2020 bot nun die Gelegenheit, die erreichten Ziele der letzten Jahre zu reflektieren, aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft, in der Wissenschaft sowie im nationalen Hochschulkontext aufzugreifen und gleichzeitig das veränderte Lern- und Leseverhalten der Kundinnen und Kunden zu berücksichtigen.

Um diese Aspekte in ZB 2020 umfassend abbilden zu können, wurde der Strategieprozess bewusst sehr breit angelegt: sowohl politische Entscheidungsträger als auch Benutzende und Mitarbeitende wurden eingeladen und aufgefordert, mitzudenken und mitzureden. Über einen Zeitrahmen von zwölf Monaten wurden angeregte Diskussionen und Debatten mit internen und externen Partnern in unterschiedlichen Formationen geführt.

Wichtige Ergebnisse lieferte beispielsweise der Impulsworkshop vom 15. Juni 2015, an dem Kadermitglieder der ZB sich mit über sechzig Vertreterinnen und Vertretern ausgewählter externer Interessengruppen an einen Tisch setzten und gemeinsam relevante Grundlagen für den Strategieprozess erarbeiteten. Zur Einschätzung der politischen Chancen und Risiken wurden Interviews mit Mitgliedern der Bibliothekskommission geführt. Die komplexe Frage der Identität

der ZB als Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek wurde von der Geschäftsleitung in Klausursitzungen bearbeitet. Schliesslich wurden die Themenfelder von der Kaderkonferenz priorisiert und in hierarchie- und abteilungsübergreifenden internen Arbeitsgruppen konkretisiert. Der Prozess als Ganzes wurde von einem Projektteam geleitet, dem eine externe Begleiterin beratend zur Seite stand.

Die vorliegende Strategie ZB 2020, welche die Überschrift «Die ZB zeigt Profil» trägt, wurde am 26. Mai 2016 von der Geschäftsleitung abgenommen und von der Bibliothekskommission am 15. September 2016 verabschiedet.

Für die Umsetzung der Strategie wurde ein Masterplan erarbeitet, in dem jeweils Prioritäten für das nächste Kalenderjahr festgelegt und konkrete Umsetzungsschritte definiert werden. Diese Projekte und Massnahmen werden je nach Komplexität als Schlüsselprojekt zentral oder im Zielportfolio der Bereiche und Abteilungen geführt. Mit diesem gestuften Verfahren stellt die Leitung der ZB sicher, dass die Planung realistisch ist, Verantwortlichkeiten geklärt und der Ressourcenbedarf berücksichtigt wird.

Das Projektteam: Alice Keller (Projektleiterin), Anett Lütteken, Andrea Malits, Anja Weng

¹Definition der Sammlungstiefen:

- Forschungsstufe: Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse auf Forschungsniveau
(z.B. Monographien, Handbücher, Festschriften, Kongressberichte, entsprechende Nachschlagewerke)
- Studien- und Bildungsstufe: Darstellung wissenschaftlicher Inhalte zur Aus- und Weiterbildung
(z.B. Lehrbücher, Synthesen, Handbücher, Studienausgaben, entsprechende Nachschlagewerke)
- Orientierungsstufe: Allgemeinverständliche Darstellungen (z.B. Einführungen, Ratgeber, Sachbücher, Biografien)

² Gemeint sind hier die folgenden Fakultäten der Universität Zürich: Theologische, Rechtswissenschaftliche, Wirtschaftswissenschaftliche und Philosophische Fakultät. Die Einzelheiten dieser Fokussierung werden in einer Leistungsvereinbarung zwischen ZB und UZH geregelt.

³ Hinsichtlich der Funktion gibt es keine Unterscheidung zwischen der Rolle der ZB als Kantons- oder als Stadtbibliothek; die Bezeichnung ist historisch begründet und widerspiegelt die doppelte Trägerschaft.

⁴ Turicensia umfassen gedruckte und elektronische Publikationen über Zürcher Themen, von Zürcher Autorinnen und Autoren oder mit Zürcher Impressum. Andererseits gehören dazu auch Bestände aller Art, die dem kulturellen Erbe von Stadt und Kanton Zürich zuzurechnen sind (Handschriften, Musikalien, Karten, grafische Materialien).

Impressum

Herausgeberin: Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6,
8001 Zürich, Tel. 044 268 31 00, zb@zb.uzh.ch, www.zb.uzh.ch

Redaktion: Felix Hangartner, Alice Keller, Andrea Malits

Layout & Satz: Dana Keller, Zentralbibliothek Zürich,
Designport, Zürich

Druck: Druckerei Hürzeler AG, Regensdorf

Auflage: 3'000 Ex.

Erscheinungstermin: November 2016

Bildnachweis

Titelseite: Peter Moerkerk, Zentralbibliothek Zürich

Seite 4: Dana Keller, Zentralbibliothek Zürich

Seite 5: André Springer

Seite 6 bis 16: Peter Moerkerk, Zentralbibliothek Zürich

Seite 13 oben: Andy Rosasco, Zentralbibliothek Zürich

Adresse und Kontakt

Zentralbibliothek Zürich

Zähringerplatz 6

8001 Zürich

Tel. + 41 (0)44 268 31 00

www.zb.uzh.ch